

1.) Bitte lesen Sie den Text.

### Abschaffung des Bargeld

Am 05. Mai 2016 wurde der 500-Euro-Schein vom EZB-Rat zum Tode verurteilt. Allerdings gibt es es noch eine Gnadenfrist bis Ende 2016.

Begründet wurde die Abschaffung u.a. damit, dass diese Geldscheine besonders attraktiv sind für Kriminelle, die so unauffällig hohe Summen verstecken und transportieren könnten. Eine Million Euro in 500ern wiegen nur etwa 2 Kilo. Wenn man nur 50-Euro-Scheine zur Verfügung hätte, dann müsste man schon 22 Kilo „buckeln“.

Aber die Abschaffung des 500-Euro-Scheines hat bei vielen Ängste geweckt, dass dies nur der Einstieg in die komplette Abschaffung des Bargeldes sein könnte, zumal in den letzten Jahren zahlreiche Ökonomen und Zentralbanker diesen radikalen Schritt fordern.

#### Die Befürworter der Bargeldabschaffung

Einer der profiliertesten Vertreter der Bargeldabschaffung ist der US-Ökonom Kenneth Rogoff, Professor an der Harvard-Universität und vormaliger Chefökonom des Internationalen Währungsfonds.

Er hat in Deutschland die Diskussion um die Abschaffung des Bargeldes durch einen Vortrag an der Universität München in November 2014 angestoßen.

In seinem Vortrag ging es um die Bewältigung der Finanzkrise nach der Lehmann-Pleite. Wenn es kein Bargeld geben würde -so seine Argumentation- hätten die Notenbanken negative Zinsen für Sparguthaben durchsetzen können, um Investitionen zu erzwingen und damit die Wirtschaft anzukurbeln.<sup>1</sup>

Eine Abschaffung des Bargeldes würde es demnach dem Staat leichter machen, auf Finanzkrisen angemessen zu reagieren.

Auch in Deutschland haben sich Ökonomen für die Abschaffung von Bargeld“ ausgesprochen, allen voran der Ökonom Peter Bofinger, einer der „fünf Wirtschaftsweisen“, die jedes Jahr für die deutsche Bundesregierung die gesamtwirtschaftlichen Entwicklung beurteilen.

Er hält Bargeld für eine „Anachronismus“. Seine Abschaffung würde mehrere Probleme gleichzeitig lösen: Sie würde es den Notenbanken leichter machen, ihre Geldpolitik durchzusetzen (Argument wie Rogoff) und gleichzeitig die Märkte für Schwarzarbeit und Drogen austrocknen:

„Fast ein Drittel des Euro-Bargeldumlaufs besteht aus 500-Euro-Noten. Fürs Einkaufen braucht die niemand, damit wickeln lichtscheue Gestalten ihre Geschäfte ab“<sup>2</sup>

#### Die Gegner der Bargeldabschaffung

Es gibt jedoch auch Bedenkenräger, die gegen die Abschaffung des Bargeldes sind und ebenfalls gute Argumente auf ihrer Seite haben:

Wenn es nur noch bargeldlose Zahlungsmöglichkeiten gäbe, dann wäre der Einzelne der Geldpolitik des Staates hilflos ausgeliefert. Er wäre gezwungen, bei einer Negativzinspolitik seine Ersparnisse entweder auszugeben oder Verluste in Kauf zu nehmen, da er nicht mehr die Möglichkeit hätte, sein Geld einfach unter der Matratze zu bunkern.

1.) Vgl.: Deutschlandfunk: „Ökonomen: Bargeld abschaffen!“, Artikel vom 26.10.2015 ([http://www.deutschlandfunk.de/muenzen-und-scheine-in-der-kritik-oekonomen-bargeld.724.de.html?dram:article\\_id=335066](http://www.deutschlandfunk.de/muenzen-und-scheine-in-der-kritik-oekonomen-bargeld.724.de.html?dram:article_id=335066)).

2.) Interview mit Peter Bofinger: Der Spiegel: „Bargeld ist ein Anachronismus“, Artikel vom 16.05.2016 (<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-134995250.html>).



**Arbeitsblätter zum Thema „Abschaffung des Bargelds“ (2)**

Wenn es nur noch bargeldlose Zahlungsmöglichkeiten gäbe, dann wäre der Einzelne der Geldpolitik des Staates hilflos ausgeliefert. Er wäre gezwungen, bei einer Negativzinspolitik seine Ersparnisse entweder auszugeben oder Verluste in Kauf zu nehmen, da er nicht mehr die Möglichkeit hätte, sein Geld einfach unter der Matratze zu bunkern.

Ebenso würde der Staat dadurch in der Lage sein, jede Transaktion zu überwachen. Wer Zeitschriften oder andere Artikel kauft, die politisch unliebsam sind, könnte problemlos ausfindig gemacht werden können.

Darüberhinaus könnte der Staat auf diese Weise auch opponierende Personen oder Organisationen vom komplett Zahlungsverkehr ausschließen, wie dies z.B. bei der Plattform Wikileaks der Fall gewesen ist, wo den Kreditkartenfirmen wie PayPal verboten wurde, Spenden an die Organisation weiterzuleiten.

Kapital schlagen aus einem rein bargeldlosen Zahlungsverkehr würden natürlich auch Kriminelle, die sich auf das Hacken von Passwörtern spezialisiert haben und die beim Kapern gewonnenen Daten auf vielfältige Weise zum Schaden für den Einzelnen nutzen können.

Und was ist in einem Katastrophenfall – sei es eine Naturkatastrophe, ein länger anhaltender Streik oder einfach nur ein Stromausfall, der das Internet lahmlegt? Dann ist Bargeld die letzte Rückfalloption.

2.) Welche Pro- und Contra-Argumente werden im Text genannt. Machen Sie eine Stichwortliste.

**Abschaffung des Bargelds**

Pro-Argumente

Contra-Argumente



3.) Diskutieren Sie in Kleingruppen Ihre persönliche Einstellung zu einer möglichen Abschaffung von Bargeld.

4.) Besprechen Sie in Kleingruppen Ihr „Bezahlverhalten“?  
 Was bezahlen Sie bar, was in anderer Form, z.B. per Kreditkarte, per PayPal ö.ä.  
 (Siehe dazu das Glossar zu den verschiedenen bargeldlosen Zahlungsarten)



**Arbeitsblätter zum Thema „Abschaffung des Bargelds“ (3)**

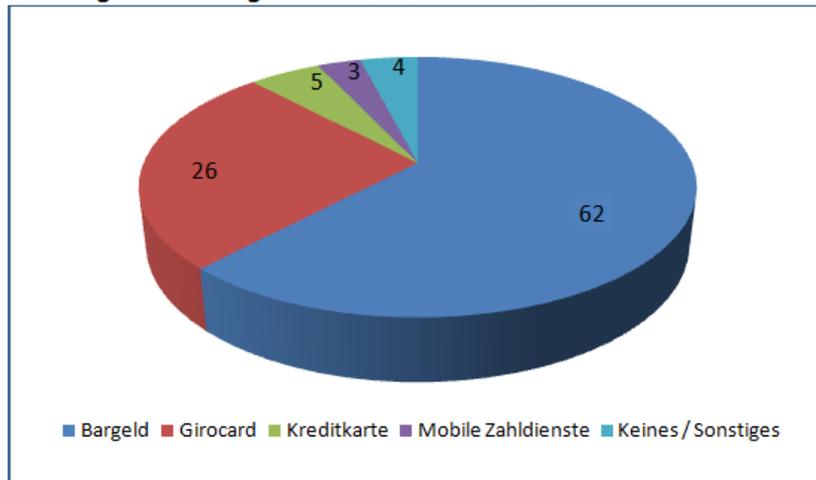
5. Was sind Ihrer Ansicht nach die Vor- und Nachteile von Bargeldzahlungen bzw. von bargeldlosen Zahlungsarten für den Verbraucher?

Erstellen Sie in Partnerarbeit eine Liste. Nutzen Sie dazu auch die Informationen aus den nachfolgenden Schaubildern

Vorteile der Barzahlung

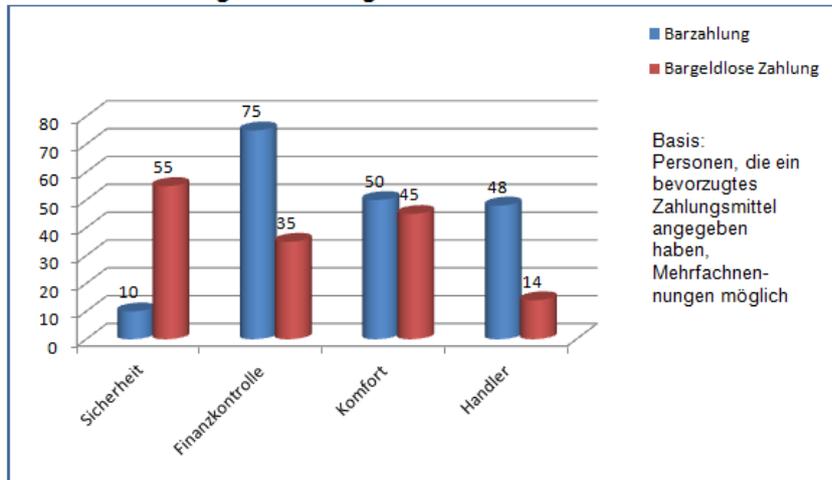

Nachteile der Barzahlung


**Bevorzugte Bezahlmöglichkeiten der Deutschen**



Quelle: Bitkom 2014

**Gründe für bevorzugte Bezahlmöglichkeiten**



Quelle: Bitkom 2014



## Zusatzmaterial zum Thema: „Abschaffung des Bargelds“

### Glossar der Zahlungsinstrumente (1)

#### **Bezahlen mit dem Mobiltelefon außerhalb des Geschäfts**

Zahlverfahren, bei dem mit Hilfe eines Mobiltelefons außerhalb der Räumlichkeiten des Händlers gezahlt wird. Weit verbreitet sind vor allem SMS-Zahlverfahren für ÖPNV-Fahrkarten oder Parkgebühren.

#### **Bezahlen mit dem Mobiltelefon im Geschäft**

Zahlverfahren, bei dem mit Hilfe eines Mobiltelefons bei Anwesenheit des Kunden in den Räumlichkeiten des Händlers am POS-Terminal gezahlt werden kann. Häufig wird dafür die NFC-Technologie benutzt, aber auch andere Ausgestaltungsmöglichkeiten, bspw. die Nutzung von QR-Codes, sind möglich.

#### **Bitcoin**

virtuelle Währung; dabei bezeichnet der Begriff Bitcoin sowohl die entsprechenden Einheiten als auch das Zahlungssystem.

#### **Debitkarte**

Zahlungskarte, die mit einem Girokonto verbunden ist und unmittelbar nach der Zahlung belastet wird.

#### **EC-Karte**

Frühere Bezeichnung für girocard.

#### **Elektronisches Lastschriftverfahren (ELV)**

Zahlverfahren, bei dem mit Hilfe der Debitkarte eine Lastschrift generiert wird, die der Kunde mit seiner Unterschrift autorisiert. Die Zahlung ist im Gegensatz zur girocard-Zahlung nicht von der kartenausgebenden Bank garantiert, da es sich rechtlich und praktisch um eine widerrufbare Lastschrift handelt.

#### **girocard**

Debitkartensystem der Deutschen Kreditwirtschaft für den Einsatz der Karte an Geldausgabeautomaten und POS-Terminals. Durch die Eingabe der PIN ist die Zahlung durch die kartenausgebende Bank garantiert.

#### **girocard mit Geheimzahl**

siehe girocard.

#### **girocard mit Unterschrift**

siehe Elektronisches Lastschriftverfahren.

#### **Internetbezahlverfahren**

Verfahren, die auf Überweisungen im Onlinebanking des Zahlers basieren (z.B. Giropay, „SOFORT Überweisung“) sowie spezielle elektronische Zahlverfahren über das Internet, die eine Abwicklung der primären Zahlung innerhalb des eigenen Netzwerks ermöglichen (z.B. PayPal) und nur mit dem Zahlungskonto oder einer Zahlungskarte verknüpft werden.



## Zusatzmaterial zum Thema: „Abschaffung des Bargelds“

### Glossar der Zahlungsinstrumente (2)

#### **Kontaktloses Bezahlen mit der Karte**

Zahlverfahren basierend auf der Nutzung einer Kontaktloskarte.

#### **Kontaktloskarte**

Zahlungskarte, bei der die für eine Zahlung benötigten Daten kontaktlos via NFC an das POS-Terminal oder das NFC-fähige Smartphone übertragen werden.

#### **Kreditkarte**

Zahlungskarte, bei der in der Regel eine zeitlich verzögerte Kontobelastung erfolgt, bei mehrfachem Einsatz entweder in einer Summe oder gestreckt in Form von Teilbelastungen. Die Zahlung ist dem Händler garantiert.

#### **Kundenkarte mit Zahlungsfunktion**

Kunden- oder Bonuskarte eines Händlers, die zum Zahlen genutzt werden kann. Die Bezahlung an sich erfolgt dabei meist nachgelagert über einen Lastschrift einzug oder die Belastung einer Kreditkarte.

#### **Lastschrift**

Vom Zahlungsempfänger ausgelöster Auftrag zur Belastung des Zahlungskontos des Zahlers mit dessen Zustimmung.

#### **Near-Field-Communication (NFC)**

Englisch für Nahfeldkommunikation. Hierbei handelt es sich um einen Standard für die kontaktlose Übertragung von Daten über eine Distanz von wenigen Zentimetern.

#### **Überweisung**

Vom Zahler ausgelöste Übertragung von Guthaben auf das Zahlungskonto des Zahlungsempfängers.

#### **Vorausbezahlte Kreditkarte** (auch Prepaid-Kreditkarte)

Kreditkarte, die vor Nutzung zunächst mit Guthaben aufgeladen werden.

Quelle: Deutsche Bundesbank

[https://www.bundesbank.de/Redaktion/DE/Downloads/Veroeffentlichungen/Studien/zahlungsverhalten\\_in\\_deutschland\\_2014.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.bundesbank.de/Redaktion/DE/Downloads/Veroeffentlichungen/Studien/zahlungsverhalten_in_deutschland_2014.pdf?__blob=publicationFile)

